Diese Langlebigkeit ist das Ergebnis sorgfältiger Planung, hochwertiger Produkte und Behandlung und gewissenhafter Nachsorge.

Von Dr. Christer Dagnelid

Gösta Larsson aus Göteborg war der erste Patient, der von Professor Per-Ingvar Brånemark mit Implantaten behandelt wurde. Das war 1965. Als Larsson 2006 starb, trug er noch immer seine Implantate; sie waren unverändert und vollständig intakt.

Brånemarks zweiter Patient, Sven Johansson, der ebenfalls aus Göteborg stammte, erhielt seine Implantate 1967. In diesem Jahr jährt sich seine Behandlung zum 45. Mal. Das macht ihn zu einem Teil der Geschichte der Osseointegration. Svens fehlende Bezahnung wurde mit zwei zirkulären Gold-Kunststoff-Brücken wiederhergestellt, die von insgesamt 11 Brånemark System Implantaten im Ober- und Unterkiefer getragen werden. Dieses Implantatsystem wurde von Nobel Biocare weiterentwickelt und wird auch heute noch sehr geschätzt und oft verwendet.

Eine nur zu bekannte Geschichte

Wie viele seiner Generation hatte Sven, der 1925 geboren war, schon seit frühester Kindheit Probleme mit den Zähnen. Er war nicht viel älter als 40 Jahre, als er schon alle Zähne verloren hatte. Die übliche prothetische Lösung war damals, in den Sechzigerjahren, eine Versorgung mit Vollprothesen.

Die Prothesen saßen allerdings nicht gut, was Svens soziales Leben erheblich belastete. Wie viele andere Prothesenträger auch, hatte er Schwierigkeiten beim Essen und er fühlte sich in vielen ganz normalen zwischenmenschlichen Situationen unsicher. Sven war damals selbständiger Taxifahrer in Mölndal, einer kleinen Stadt in den Außenbezirken von Göteborg. Eines Tages sollte er einen Patienten zur Brånemark Klinik fahren. Dieser Passagier war niemand anderes als Gösta Larsson, der Patient Nr. 1, der nicht nur als erster mit Brånemark System Implantaten behandelt wurde, sondern auch in beiden Kiefern eine Versorgung erhalten hatte.

Gösta Larsson lobte die Professionalität der Klinik und die Versorgung, die er dort erhalten hatte, in den höchsten Tönen und schwärmte gere-

rungen in seinem Leben, die die Behandlung bewirkt hatte. Sein Fahrer, Sven Johansson, beschloss sofort, einen Termin zu vereinbaren. Nach sorgfältigen Röntgenuntersuchungen, einer gründlichen Untersuchung des restlichen Kieferknochens und einer psychologischen Untersuchung war Sven bereit für die Behandlung.

Eine mutige Entscheidung, die sich auszahlte

Sven ist von Natur aus ein mutiger Mann. Als er beschloss, sich einer Implantation zu unterziehen, war dieses Verfahren erst ein einziges Mal durchgeführt worden. Als ich ihn bei einer Routineuntersuchung im Dezember 2011 fragte, ob er denn gar keine Angst gehabt hätte, schüttelte er einfach den Kopf und antwortete: „Nein, überhaupt nicht!" Wie sich herausstellte, hatte er dazu auch überhaupt keinen Grund gehabt. Als Mann der wenigen Worte, der er schon immer war, erklärte er kurz und bündig: „Die Eingriffe verliefen sehr gut. Ich hatte keinerlei Probleme."

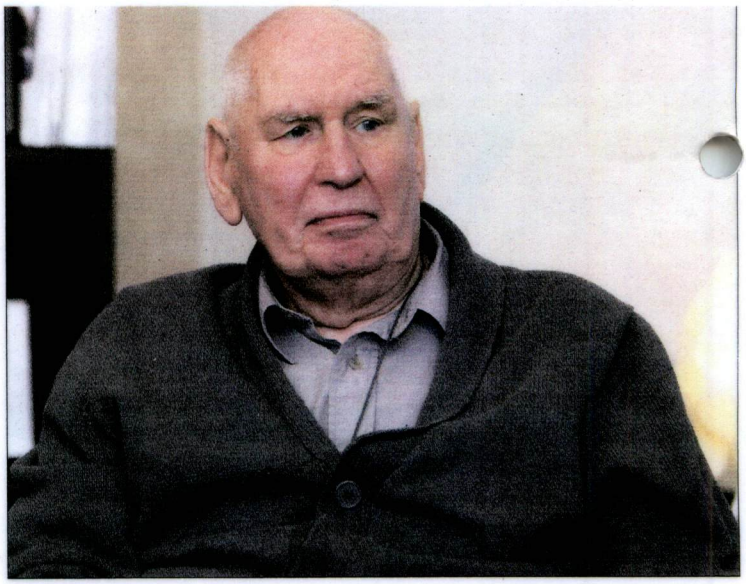
Noch bevor das Jahr 1967 zu Ende war, fühlte sich Sven in zwischenmenschlichen Situationen, die er seit dem Verlust seiner Zähne gemieden hatte, wieder sicher. Seine Ernährung verbesserte sich ebenfalls. Sven hatte jahrelang davon geträumt, wieder einmal in einen großen grünen Apfel beißen zu können. Dieser Traum wurde noch im selben Jahr wahr. Um es mit Svens eigenen Worten zu sagen: „Alles ist von Anfang an perfekt gelaufen."

1976 übernahm ich die Zahnarztpraxis von Professor Brånemark in Mölndal und somit auch Sven Johansson. Sven war ein guter Patient; in den mehr als 44 Jahren, in denen er seine Implantate trägt, versäumte er nur selten eine der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen. Er achtete auf eine gute Mundhygiene und Probleme wie Periimplantitis waren nie ein Thema.

Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer

Für uns Zahnärzte ist es wichtig, die Voraussetzungen für eine gute Mundhygiene zu schaffen, indem die prothetische Rekonstruktion auf den Implantaten dazu adequat gestaltet wird. Eine gute Okklusion und Artikulation sind ebenfalls wichtig für eine optimale Belastung der Implantate und unverzichtbar für ihre Langlebigkeit.

Sven und tausende Patienten nach ihm wurden von meiner Frau Eva

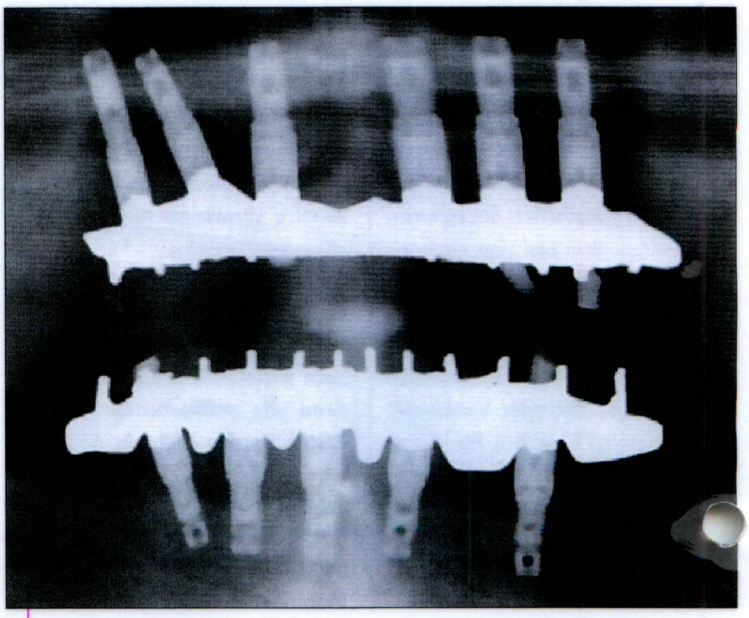


Sven Johansson aus Göteborg, Schweden, war der zweite Patient, der Brånemark System Implantate erhielt. Seit 1967 leisten sie ihm gute Dienste.

Dagnelid, die Dentalhygienikerin ist, in den Verfahren für eine gute Mundhygiene unterwiesen. Vom ersten Moment an, als er seine Brånemark System Implantate erhielt, versäumte Sven fast nie eine vereinbarte Nachuntersuchung, und er befolgte unsere Empfehlungen für eine gute Mundhygiene immer gewissenhaft. Für eine lange Lebensdauer empfiehlt es sich auch, für jeden Patienten ein individuelles Nachsorgeprogramm zu entwickeln. Da die Implantatbehandlung eine große Investition für den Patienten darstellt, lautet unser Ziel ohne Einschränkung: lebenslanger Service.

In den letzten 30 Jahren war ich an tausenden von Zahnimplantationen mit dem Brånemark System beteiligt. Hochwertige Produkte, qualifizierte Zahnärzte, gute Teamarbeit und ein individuelles Nachuntersuchungssystem haben für mich, meine Kollegen und – was am wichtigsten ist – unsere Patienten zu dem großen Erfolg und der langen Lebensdauer der Implantate geführt. Die Erfahrungen, die wir seit der Behandlung von Gösta Larsson und Sven Johansson durch Professor Brånemark gemacht haben, haben uns gelehrt, dass sich eine gute Zahnversorgung mit Implantaten auf eine langfristige Beziehung zwischen Patient und Zahnarzt stützen muss, wobei Anzahl und Häufigkeit der Nachuntersuchungen an die verschiedenen Phasen des Lebens angepasst werden.

Ich ziehe meinen Hut vor Sven Johansson, der nur noch wenige Jahre von seinem 90. Geburtstag entfernt ist, sowie vor Professor Per-Ingvar Brånemark. Durch Mut und Verständnis haben sie in den letzten 50 Jahren Millionen Menschen geholfen, wieder ein Leben in Würde zu führen. <



Diese elf Implantate wurden von Professor Per-Ingvar Brånemark selbst eingesetzt und leisten Sven Johansson noch immer gute Dienste.